

Entwicklung eines Gemeinwesenzzentrums mit integrierter Gesundheitsversorgung Ein allgemeines Handbuch und vier Konzepte für die Marktgemeinde Orth an der Donau

Masterthesis Eingereicht zur Erlangung des Grades Master of Arts in Social Sciences an der Fachhochschule St. Pölten/Österreich

Abstract:

Die vorliegende Masterthese beschreibt die Entwicklung eines Konzepts für ein Gemeinwesenzzentrum mit integrierter Gesundheitsversorgung in der niederösterreichischen Marktgemeinde Orth an der Donau. Unter dem Titel „GeSo Orth“, der für „Gesundheit und Soziales Orth an der Donau“ steht, arbeitete von Oktober 2016 bis Juni 2018 eine Forschungsgruppe, bestehend aus sieben Studierenden, zwei Professor*innen und einem Forschungsassistenten an diesem Forschungsauftrag. Entsprechend diesem wurde ein allgemeines Handbuch für andere interessierte ländliche Gemeinden erarbeitet. Mit dem Zentrum soll die gesundheitliche Versorgung der Gemeinde Orth an der Donau nachhaltig sichergestellt werden. Wichtig ist hierbei, dass alle Bürger*innen mit Hilfebedarf adäquat versorgt, überbeanspruchte Systeme entlastet und bestehende Hilfesysteme gestärkt und eingebunden werden. Die Versorgung soll, im Sinne eines erweiterten Gesundheitsbegriffs, welcher körperliche, geistige und soziale Bedürfnisse berücksichtigt, durch ein interprofessionelles Team erbracht werden. Ein zentraler Aspekt im Forschungsprojekt GeSo Orth betraf die Frage, wie ein Konzept für ein Gemeinwesenzzentrum, welches sowohl die angemessenen medizinischen Hilfestellungen als auch soziale Angebote sowie Möglichkeiten der Selbstorganisation und Eigenaktivität der Bürger*innen integriert, in und mit einer Gemeinde entwickelt werden kann. Neben der Zusammenarbeit mit den gewählten Gemeindevertreter*innen, dem Gemeindefarbeitskreis "Ärztzentrum/Rettungsdienste" und Interessenspartner*innen aus dem lokalen und regionalen Sozial- und Gesundheitswesen kam daher der Beteiligung der Orther Bürger*innen in der Konzeptentwicklung eine wichtige Rolle zu. Die partizipative Forschung und die Gemeinwesenarbeit, ein Ansatz aus der Sozialen Arbeit, boten dafür den nötigen methodischen und theoretischen Rahmen. Um auf die nötigen Wissensbestände für die Beantwortung der Forschungsfragen zugreifen zu können, wurde eine Methodenverknüpfung gewählt. Daten aus verschiedenen Quellen wurden verwendet. Es wurde auf bereits vorhandenes Datenmaterial wie Statistiken zurückgegriffen, und es wurden selbst Daten mittels Sozialraumbegehung, Expert*inneninterviews, Bürger*innenbeteiligung sowie Interviews und Beobachtungen bei Best Practice-Modellen erhoben und ausgewertet. Die Daten und Teilergebnisse aus den unterschiedlichen Erhebungen wurden bei der abschließenden Analyse verknüpft und davon die Konzeptbausteine abgeleitet. Diese bildeten die Basis für insgesamt vier Konzeptvorschläge. Im Rahmen einer kommunikativen Validierung wurden die Vorschläge mit Interessenspartner*innen aus Orth an der Donau und Expert*innen diskutiert. Die Erkenntnisse daraus wurden wiederum für die Konzepte aufgegriffen und eingearbeitet. Im Zuge dieses Forschungsprojektes wurde gezeigt, dass soziale Ungleichheit, die sich in unterschiedlichen Lebensbedingungen widerspiegelt, krank und hilfsbedürftig macht. Die lückenhafte Versorgungssituation verschärft die Situation sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen zusätzlich. Soziale Arbeit kann sowohl bei der Linderung von Armut und sozialer Ausgrenzung als auch in der Förderung der Gesundheit eine bedeutsame Rolle spielen. Zentrale sozialarbeiterische Zugänge sind dabei die Lebensweltorientierung und der systemische Ansatz. Zusätzlich könnte mit Rückgriff auf das Handlungskonzept der Gemeinwesenarbeit ein Beitrag zur Gewährleistung der ländlichen Versorgungsstrukturen geleistet und der soziale Zusammenhalt gefördert werden. Die Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit eignen sich besonders, um mit der Bevölkerung Angebote und Projekte zu entwickeln, die deren Bedürfnislagen entsprechen und an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind.

Diese Masterthese beinhaltet ein allgemeines Handbuch sowie vier speziell für die Marktgemeinde Orth an der Donau zugeschnittene Konzepte.

Autor*innen:

Mag. Oliver Auer, MA
Sarah Maria Laminger, MA, BA
Patricia Renner, MA
Sandra Herold, MA
Mag. Marlies Presser, MA
Magdalena Seidl, MA
Lisa Stöger, MA

Kontakt:

Sandra Herold, MA
Paasstraße 90, 45527 Hattingen/Deutschland
0170/6715439
heroldsand@gmail.com